

Lokales

Reise in die Verg
Beim Annamarkt
die Besucher etw
holt sie die Verg

„Herzensbrecher“ im Kloster

Ob Kaiser Barbarossa das Kloster Speinshart auch noch heute unter seinen Schutz stellen würde? Wohl kaum, wenn er die „Aus-schweifungen“ im Klosterhof miterleben müsste. Da kommt einer im Ferrari-roten Anzug, betört die stolzesten Frauen, schwärmt für Liebe und Sex und empfiehlt matten Gatten Viagra.

Speinshart. (do) Das Ballhausorchester ist unterwegs und mit ihm Peter Wittmann. Ein Herzensbrecher. Von niederen Instinkten geleitet, stürzt sich der Anführer des Ensembles auf seine Opfer, umgarnet sie im Zeichen der Leidenschaft und findet sich in höchst verfänglichen Situationen wieder. Und das im Kloster. Ein Skandal? Mitnichten. Das Publikum ist aus dem Häuschen und vielleicht jubilieren die vielen Engelchen gleich nebenan in der Klosterkirche mit.

Im leuchtenden Signalrot kommt Peter Wittmann daher. Akzentuierte Aussprache, eine Kopfstimme, die an die Don-Kosaken erinnert, und genäselte frivole Ansagen – Peter Wittmann inszeniert am Sonntagnachmittag im Innenhof des Klosters Speinshart mit seinem Ballhausorchester ein krachendes Feuerwerk guter Laune. Schon bei der Eröffnung der Ausstellung mit Kunstwerken von MS-Kranken hatte Peter Wittmann die Neugierde für das folgende Konzert mit der Einladung geweckt: „Ich brech' die Herzen der stolzesten Frauen.“ Solchermaßen geschädigte Frauen sind dann auch beim Ballhausorchester gut aufgehoben. Peter Wittmann steht am Sonn-



Ein Kardiologe als Spezialist für Herzensangelegenheiten. Dr. Peter Wittmann beeindruckte mit viel Witz, Poesie und hintergründigem Humor und überzeugte gleichzeitig als Sänger und Moderator. Bild: do



Nobel gekleidete Herren in Schwarz-Weiß mit Fliege, unter ihnen die einheimischen Musiker Benno Enghart und Werner Schreml, verzücken am Sonntagnachmittag im Innenhof des Klosters Speinshart als Ballhausorchester das Publikum. Bild: do

tag acht Vollblutmusikern vor, die da schwarz-weiß gewandert und mit schwarzer Fliege ein musikalisches Feinschmecker-Menü bieten. Der Leiter ist sozusagen Spezialist für Herzen. Genauer gesagt, ist er Kardiologe in Amberg. Als Herzspezialist weiß er um die Geheimnisse jedes Organs, um die stillen Sehnsüchte, um die Gelüste, aus festen Bindungen auszubrechen und zu flirtieren. Er weiß, wie viel sich Männer oder Frauen zumuten dürfen und wie sehr sie sich im Eifer des Gefechts überfordern. Auch die geheimen Mittelchen, mit denen Kreislauf und gewisse blutstauende Organe zu jugendlichen Spitzenleistungen hochgefahren werden, sind ihm vertraut.

Doch der Frontmann des Ballhausorchesters ist nicht nur Mediziner, er ist ein eloquenter Conférencier und vortrefflicher Sänger. Im Programm des Ensembles geht es fast nur um Liebe. „Haben Sie schon einmal im Dunkeln geküsst?“ oder „Gehen Sie ins Wasser, wenn Sie kein Glück bei Frauen haben“, sagt der Charmeur in die Runde. Liebe ist heute kein Pro-

blem, setzt Wittmann den Dialog mit dem Publikum fort und ermuntert die Besucher zum Beifall: „Wer heftig applaudiert, lebt länger“, weiß der temperamentvolle Sänger und Entertainer.

Unter dem Motto „Mein Hund beißt jede hübsche Frau ins Bein“ berauschen die Musiker mit einem musikalischen Tsunami. Wie Max Raabe wecken sie Erinnerungen an die goldenen Zeiten der berühmten Comedian Harmonists, an das Lebensgefühl auf schillernden Boulevards, an elegante Gentlemen und begehrenswerte Frauen und an ein „Wochenend mit Sonnenschein“, das auch in Speinshart trotz dunkler Wolken am Morgen noch wahr wird. Als Mann mit Überblick schlüpft Peter Wittmann in die verschiedensten Rollen. So erklärt er als Gattin eines Untreuen das Ende der Lustorgien.

Akustisch und thematisch sorgen der „Herzspezialist“ und seine Band zweieinhalb Stunden lang eindeutig zweideutig immer wieder für Überraschungen. Das Ballhausorchester

nimmt die circa 200 Besucher mit auf eine Reise in die Goldenen 20er, in Momente betörender Leidenschaft und atemberaubender Lust, aber auch rasender Eifersucht, tiefster Verzweiflung und quälender Sehnsucht. Der musikalische Hochgenuss will kein Ende nehmen. „Die schöne Isabelle aus Kastilien“ oder „Donna Klara“ und „Was kann der Siegesmund dafür, dass er so schön ist“ gehören ebenso zum unverzichtbaren Repertoire wie die Widmung an alle Gipfelstürmer: „Was macht der Meier auf dem Himalaya.“

Doch die Liebe bleibt das bezaubernde Thema des Nachmittags. So weiß der Conférencier: „Venedig ist auf der Hochzeitsreise meist die zweite Enttäuschung“ und den Herren der Schöpfung empfiehlt er, die anwesende Creme de la Creme der Damenwelt mit zum Kusse geschürzten Lippen anzusprechen. Kein Wunder, dass die begeisterten Besucher um eine Zugabe nach der anderen bitten, die das Ballhausorchester bereitwillig erfüllt.